

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 53/54 (1909)
Heft: 12

Nachruf: Gribi, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Erweiterung des alten Museums an der Augustinergasse und 74551 Fr. für den Neubau zu den Kunstsammlungen auf der Elisabethschanze bestimmt worden waren. Nach Abschluss des Wettbewerbes für den letzterwähnten Neubau wird der Regierungsrat seine endgültigen Anträge dem Grossen Rate vorlegen.

Hannoversches Ortsstatut zum Schutze des Stadtbildes.

Auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden erliess die Stadt Hannover ein Ortsstatut, um die Eigenart des Strassenbildes in Strassen von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung zu erhalten. Das Ortsstatut fordert bei Neubauten oder baulichen Veränderungen in diesen einzeln bezeichneten Strassen, dass vorhandene Strassenbilder nicht beeinträchtigt werden, und dass neue bauliche Herstellungen sich in ihren Bauformen, Baustoffen, sowie in ihren Abmessungen usw. bei Wahrung der künstlerischen Selbständigkeit dem Ganzen unterordnen.

Künstlerische Ausschmückung des Ständeratssaales. Wie die Lausanner „Revue“ berichtet, hat das eidgen. Departement des Innern dem Maler *Albert Welti* endgültig den Auftrag erteilt zur Ausführung des von ihm vorgelegten Entwurfes für die Ausschmückung des Ständeratssaales. Der Entwurf stellt eine Obwaldner Landschaft am Ende des XVIII. Jahrhunderts vor. Der Künstler hat das erste Bild der tagenden Männer durch spielende Kinder und plaudernde Frauen belebt, die den Raum ausserhalb des Ringes füllen.

Wasserwerk Rheinsfelden unterhalb Eglisau. Die Ausarbeitung des Projektes zu dem von den Kantonen Zürich und Schaffhausen gemeinsam geplanten Rheinwasserwerk bei Rheinsfelden unterhalb Eglisau ist der Firma *Locher & Co* und Herrn Professor *G. Narutovicz* in Zürich übertragen worden. Das Werk soll ohne Akkumulator- und Dampfreserve rund 18000 PS nutzbar machen, die zu $\frac{2}{3}$ im Kanton Zürich und zu $\frac{1}{3}$ im Kanton Schaffhausen Verwendung finden würden.

Architektenschule in Düsseldorf.¹⁾ An der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf ist vor kurzem eine besondere Architektur-Abteilung eingerichtet worden. Diese soll am 1. April 1910 noch eine Gartenarchitekturklasse und eine weitere Klasse für Innenausbau erhalten, sodass sie dann in vier Klassen das Gebiet der Innen- und Aussenarchitektur mit Einschluss des Gartens umfasst.

Elektrische Schmalspurbahn St. Gallen-Trogen-Heiden-Walzenhausen. Mit Botschaft vom 3. September beantragt der Bundesrat den eidg. Räten, der St. Gallen-Speicher-Trogenbahn die Konzession zu erteilen für die Verlängerung ihrer Linie von Trogen nach Heiden und Walzenhausen mit einer Abzweigung von Kaien nach Rehetobel.

¹⁾ Bd. LIII, S. 261.

den Verein abhalten. Wir trauen aber den Jungen mehr Einsicht zu, denn sie werden einem Vereine, der ihre Interessen durch seine Organe, namentlich auch durch das Sekretariat, kräftig wahrzunehmen befähigt ist, viel lieber 15 Fr. zahlen, als sie bisher die 10 Fr. entrichteten. Wir geben zu, dass die ältern Mitglieder, die zum grössten Teil in festen und guten Stellungen sind, an dem Ausbau des Vereins kein oder doch nur ein geringeres persönliches Interesse haben. Aber: Haben nicht die jungen *und* alten Kollegen, die vor bald zwei Jahren auf Veranlassung der Jüngern in Olten zur Beratung der Standesfragen zusammentraten, übereinstimmend betont, dass zur Erreichung des Zieles die Hebung der Kollegialität, der *Solidarität* notwendig sei? Dass diese Ueberzeugung sozusagen alle durchdringt, das haben die einhelligen Beschlüsse unserer Delegierten bewiesen, die den Vorschlägen des Zentralkomitees vertrauensvoll und gerne zustimmten. Möge der hohe, der frische Zug, der die Delegiertenversammlung in Bellinzona durchwehte, sich in alle Kreise verbreiten, dann werden wir glücklich vollenden, was wir in Olten begonnen!

Es versteht sich, dass diese, unter dem Geschützdonner der Feststadt (die in hervorragender Weise ihrer Freude über den Besuch des S. I. & A. V. Ausdruck gab) gefassten Beschlüsse auf die zuversichtliche Stimmung der Kollegen von nachhaltiger Wirkung waren, sodass beim offiziellen Empfang durch die Stadtbehörden im „Metropol“ allgemeine Fröhlichkeit herrschte. Hier begrüsste *Sindaco Dr. Pedotti* in herzlichen Worten die Versammlung, betonend, dass der heutige Besuch der Miteidgenossen von jenseits des Gotthard

Konkurrenzen.

Mädchenschulhaus in Genf (Band LII, Seite 83, 268, Band LIII, Seite 49). Auf Grund des Ideenwettbewerbes ist für das Schulhaus endgültig der Bauplatz „Aux Délices“, rue Voltaire, bestimmt worden. Zur Prüfung der von den zum engern Wettbewerb zugelassenen fünf Bewerbern eingereichten Entwürfe ist das Preisgericht am 8. und 9. September zusammengetreten.

Es hat dieselben in folgender Reihenfolge prämiert:

- I. Preis (1400 Fr.) Motto: „Lulu“. Verfasser: Architekten *Peloux & de Rahm* in Genf.
- II. Preis (1300 Fr.) Motto: „Germaine“. Verfasser: Architekt *Marc Camoletti* in Genf.
- III. Preis (1200 Fr.) Motto: „Chantecler“. Verfasser: Architekt *Henry Baudin* in Genf.
- IV. Preis (1100 Fr.) Motto: „Le Parc“. Verfasser: Architekten *Garcin & Bizot* in Genf.
- V. Preis (1000 Fr.) Motto: „Lycée“. Verfasser: Architekten *Maurette & Henchoz* in Genf.

Die Entwürfe sind vom 12. bis 25. d. M. im grossen Saal der Mairie von Plainpalais je von 9 Uhr bis 5 Uhr zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Unterrichtsgebäude nebst Pfarrhaus Neumünster. Die Kirchgemeinde Neumünster in Zürich hat zur Erlangung von Plänen für ein Kinderlehr- und Unterrichtsgebäude, das in Verbindung mit einem Pfarrhaus an der Zollikerstrasse in Zürich V erstellt werden soll, unter fünf in der Kirchgemeinde wohnenden Architekten einen Wettbewerb veranstaltet. Das aus den Herren Prof. G. Gull, Prof. B. Recordon und Präsident Lüde bestehende Preisgericht hat einstimmig den Entwurf der Architekten *Gebrüder Pfister* zur Ausführung empfohlen.

Graubündner Kantonalbank in Chur (Band LIII, Seite 197, Band LIV, Seite 113). Die Zahl der eingereichten Entwürfe hat sich durch einige aus dem Auslande eingetroffene, rechtzeitig zur Post gegebene Sendungen auf 86 vermehrt. Zu deren Beurteilung ist das Preisgericht am 15. d. M. zusammengetreten, sein Spruch war aber bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die öffentliche Ausstellung der Projekte findet im neuen Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn statt.

Nekrologie.

† **Hans Gribi.** Am 9. September ist in Burgdorf Baumeister Hans Gribi an einem Herzschlag gestorben. Er wurde am 15. Januar 1858 in Burgdorf geboren, wo er die sämtlichen Schulen besuchte, um hierauf an der „Ecole industrielle“ in Neuchâtel seine Maturitätsprüfung zu bestehen. Im Jahre 1877 trat er in die Ingenieur-

friedlichen Zwecken gelte, als mancher in frühern Jahrhunderten, dass er ein Zeichen sei des Zusammenarbeitens von Nord und Süd auf allen Gebieten des Fortschritts. Sein Hoch gilt den Gästen. Deren Dank für den grossartigen, von echt latinischer Wärme und Herzlichkeit zeugenden Empfang erstattet Oberst *Naville* in prägnanten, trefflichen Worten seiner Muttersprache. An Aufmerksamkeiten aller Art fehlte es nicht; so sei namentlich der Blumenflor erwähnt, der alle Tische schmückte und von dem ein Ehrenjüngferlein, Nichte des Präsidenten der Tessiner Sektion, Ingenieur Fulgenzio Bonzanigo, einen grossen Strauss mit einem poetischen Gruss Herrn *Naville* überreichte. Nur zu kurz war die Zeit, die uns vergönnt war, in dem gastfreundlichen Bellinzona zu verbringen und noch beim Abschied, auf dem Wege zum Bahnhof gab uns eine prächtige Ueber-raschung beredete Kunde von der Freude unserer Miteidgenossen. Die alten Schlösser Uri und Schwyz, deren Umrisslinien bis zu den hochragenden Türmen hinauf von tausenden von elektrischen Lichtern umsäumt waren, erstrahlten auf ein gegebenes Hornsignal in wunderbar fein und harmonisch abgestimmter Beleuchtung. Während das Aeussere, die Mauern und das umgebende Buschwerk grün leuchtete, zeigten die innern Burgteile und die Türme gedämpfte rötliche Töne, wodurch ein wirklich feenhafter Effekt erzielt wurde. Aber es musste geschieden sein und um 10 Uhr 45 entführte ein Sonderzug die grosse Gesellschaft nach Locarno ins Nachtquartier. Es war ein herrlicher Abend, den uns die Kollegen in Bellinzona und ihre Mitbürger bereitet; dafür unsern herzlichen Dank!

(Fortsetzung folgt.)

schule des eidg. Polytechnikums ein, setzte dann im folgenden Jahre seine Studien an der technischen Hochschule in Stuttgart fort, bis ihn die Erkrankung seines Vaters veranlasste, seine regelmässigen Studien zu unterbrechen und in das väterliche Baugeschäft einzutreten, in dem er schon während seiner Schulzeit wiederholt tätig gewesen war. Schon im Jahre 1881 musste er das Geschäft ganz übernehmen und führte es 20 Jahre lang allein. Im Jahre 1901 verband er sich mit dem seither am 30. Januar 1908 im Alter von nur 35 Jahren verschiedenen Architekten Albert Hassler¹⁾ aus Aarau zu der Baufirma Gribi, Hassler & C^o, die sich schnell einen guten Ruf errang und zahlreiche Arbeiten ausgeführt hat. Die Firma befasste sich mit den verschiedensten Zweigen des Baugeschäftes; sie betrieb einen ausgedehnten Holz- und Schwellenhandel mit grosser Dampf- säge und Schreinerei, eine Imprägnieranstalt u. a. m. Aus der grossen Zahl der von Gribi allein oder in der genannten Baufirma ausgeführten Bauten seien nur genannt: Das Gymnasium Burgdorf, die Bahn Langenthal-Huttwil, zahlreiche pneumatische Fundationen usw.; unter andern sind auch die Brücken in armiertem Beton bei Guggersbach (dargestellt in Bd. LI S. 107) und in Laupen von ihm ausgeführt worden. Gribi war persönlich bei der Verwaltung verschiedener technischer Unternehmungen beteiligt, die sich seinen erfahrenen Rat gerne zu Nutzen machten. Als Mann der Tat und zugleich als fröhlicher liebenswürdiger Gesellschafter war er allgemein beliebt. Gross ist die Zahl derer, die seinen frühzeitigen Heimgang betrauern.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Société Suisse des Ingénieurs et Architectes.

Rapport du Comité Central pour les années 1907,09.

(Fin.)

Congrès, délégations etc. Pendant les deux ans écoulés la société a reçu diverses invitations à prendre part à des congrès et aux assemblées générales de sociétés amies de la Suisse et de l'étranger; nous nous sommes fait représenter entre autres au Congrès International d'Architecture en 1908 à Vienne, au Congrès de la Route à Paris, au Congrès pour l'Essai des Matériaux de Construction en 1908 et 1909, ainsi qu'aux assemblées générales de la G. e. P., de la Société Suisse des Electrotechniciens, de la Fédération des Architectes Suisses, de la Société des Ingénieurs Allemands, à l'Union allemande des Ingénieurs et Architectes, à la Société des Techniciens Suisses, etc. etc.

Caisse de Malades. La section de St. Gall a repris cette question qui avait été déjà mise en avant à diverses reprises même sous l'administration du Comité Central précédent sans qu'il y fut donné suite jusqu'ici. Nos amis de St. Gall ont fait une étude de la question et désirent qu'à l'instar de diverses sociétés, telles que celle des médecins, des techniciens, des théologiens suisses et autres, il soit créé une caisse de malades spécialement réservée aux membres de notre société. La question est intéressante, mais nécessite une étude complète; les arguments pour ou contre une semblable institution sont également nombreux. L'assemblée des délégués de Juin dernier a décidé après une courte discussion d'entrer en matière sur ce sujet et d'en confier l'étude à la commission dite des professions (Standesfragen-Ausschuss).

Divers. Outre les objets énumérés, le Comité Central a eu à s'occuper de bien d'autres choses de moindre importance, ou qui ne justifient pas, au moins pour le moment, une mention spéciale dans ce rapport déjà trop long.

Finances.

Ci-après quelques renseignements sur la situation financière de notre société.

Les comptes soldent au 15 juillet 1909 par un actif de frs. 6499.70 contre frs. 7206.20 en 1907. Le bilan est le suivant:

¹⁾ Siehe Nekrolog Band XL, Seite 75.

Actif:

7 obligations de la Banque des chemins de fer orientaux, à frs. 1000.—	frs. 7000.—
Avoir à la „Leihkasse der Stadt Zürich“	„ 188.50
Caisse	„ 311.20
	frs. 7499.70

Passif:

Avance de la „Leihkasse der Stadt Zürich“	frs. 1000.—
Solde actif	frs. 6499.70

Il est à remarquer que les subventions décidées pour 3 ans en faveur de la *Commission du béton armé* et de la *Publication de la Maison Bourgeoise Suisse*, qui se montaient à frs. 1500.— pour la première et frs. 2500.— pour la seconde ont fini avec l'année 1908 et ne figurent plus au nouveau compte. Nous n'avons à enregistrer en fait de subventions que celles de 100 frs. pour le Nordostschweizerischen Verband für die Schifffahrt Rhein-Bodensee et de 100 frs. à L'Association Romande pour la Navigation Intérieure, qui ont été accordées pour 3 ans à partir de 1909.

Les comptes de la commission de la *Maison Bourgeoise* montrent en 1907 les chiffres suivants:

Recettes	frs. 5150.—
Dépenses:	„ 3739.25
Solde actif	frs. 1410.75
pour 1908 recettes	frs. 5010.45
Dépenses	„ 1028.20
Solde actif	frs. 3982.25

Un compte approximatif du Président du comité de travail de la dite commission montre au 31 juillet 1909 un déficit de frs. 981.05 et fait prévoir en outre des dépenses ultérieures s'élevant à frs. 1400.— pour le reste de l'année courante.

Pour 1909 la caisse centrale de notre société n'a jusqu'ici comme il a été dit, payé aucune subvention dans ce but. En revanche, elle a reçu des sections frs. 900.— en 1909 et elle a à attendre de la même source frs. 1000.— pour l'année 1910. Tandis que la subvention pour la Commission du béton armé n'est plus nécessaire, il nous paraît indispensable que notre société continue au moins pendant 2 ans encore à accorder à l'entreprise de la publication de la maison bourgeoise une subvention annuelle de frs. 2000.—. Une réduction de frs. 500 est justifiée par la nouvelle dépense qui nous incombera à l'avenir par la création du secrétariat permanent que nous proposons. Le Comité Central ne peut pas encore estimer exactement les frais qu'entraînera le secrétariat permanent. Il s'est borné pour le moment et jusqu'à l'adoption des nouveaux statuts à inscrire dans le budget de 1910 une Somme de frs. 3000.— pour cet objet dans la pensée qu'au début il sera suffisant d'engager une personne qualifiée ne consacrant qu'une partie de son temps aux affaires de la société. — Les autres postes du budget resteront sensiblement les mêmes et nous pouvons l'établir pour l'année 1910 de la manière suivante:

Dépenses:

Subvention à la Schweiz. Bauzeitung	frs. 2000.—
„ au Bulletin Technique	„ 1500.—
„ à la Publication de la Maison Bourgeoise	„ 2000.—
Contributions à diverses sociétés	„ 390.—
Secrétariat permanent	„ 3000.—
Indemnités de voyage pour la représentation de la société à l'étranger	„ 300.—
Dépenses pour les assemblées des délégués et les assemblées générales	„ 300.—
Imprimés, traductions, fournitures de bureau, affranchissements	„ 1000.—
Divers	„ 210.—
Total	frs. 10700.—

Recettes:

Contributions des membres (environ 1030 membres) à frs. 10.—	frs. 10300.—
Intérêts des titres	„ 300.—
Produits des ventes d'imprimés, etc.	„ 100.—
Total	frs. 10700.—